

Wortgottesdienst am weißen Sonntag - 19.04.2020

Vorzubereiten: eine brennende Osterkerze oder Taufkerze, Bibel oder Ausdruck der Schrifttexte aus dem Internet, Gotteslob

Lied: Der Heiland erstand (GL 791)

Begrüßung und Eröffnung mit dem Kreuzzeichen:

Wir wollen diesen Gottesdienst beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Acht Tage nach Ostern waren die Apostel wieder zusammen, so berichtet das Johannes-Evangelium, und der Auferstandene trat erneut durch die verschlossene Tür in ihre Mitte. Darauf vertrauen wir auch in dieser Stunde. Der auferstandene Herr ist jetzt auch bei uns. Grüßen wir ihn in unserer Mitte.



Kyrierufe:

Herr Jesus Christus, du bist auferstanden von den Toten. – Herr, erbarme dich.
Du bist gegenwärtig inmitten deiner Jünger. – Christus, erbarme dich.
Du rufst uns, an dich zu glauben, auch wenn wir dich nicht sehen können. –
Herr, erbarme dich.

Tagesgebet:

Barmherziger Gott, durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben deines Volkes. Lass uns immer tiefer erkennen, wie heilig das Bad der Taufe ist, das uns gereinigt hat, wie mächtig dein Geist, aus dem wir wiedergeboren sind und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lesung Apg 2,42-47

Die Gemeinde hielt an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens.

Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Lied: Halleluja, ihr seid das Volk (GL 483)

Evangelium Johannes 20,19-31

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Impuls

Der Apostel Thomas möchte begreifen, dass Jesus auferstanden ist. Aber der Glaube fällt ihm schwer. Doch ist die Auferstehung nur mit dem Herzen, nicht mit den Händen und den Augen zu begreifen. Das ist es, was Thomas verstehen soll und mit ihm wir alle. Doch wo sich Menschen schwer tun, kommt der Auferstandene ihnen entgegen, damals wie heute. Am Ende überwindet der Glaube den Zweifel und mündet in das Bekenntnis: „Mein Herr und mein Gott!“ Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Lied: Gottheit tief verborgen (GL 497, Str. 1-4)

Fürbitten

Der Auferstandene lädt uns ein den Zweifel zu überwinden und an ihn zu glauben. Voll Vertrauen kommen wir jetzt mit unseren Bitten zu ihm:

1. Für alle, die sich schwer tun im Glauben, denen Zweifel das Herz verdunkeln und denen die Botschaft von der Auferstehung unglaublich bleibt: Schenke ihnen deine Nähe.
2. Für alle, denen ihre Taufe wertvoll ist, die im Glauben unterwegs sind durchs Leben und die sich ganz auf deine Hilfe verlassen: Schenke ihnen deine Nähe.
3. Für alle, die vor einer Entscheidung stehen, die etwas Neues beginnen und über ihren Schatten springen müssen: Schenke ihnen deine Nähe.
4. Für alle, die sich in diesen Tagen wie die Apostel in ihren vier Wänden einschließen, die Angst und Sorge haben, vor dem was kommt: Schenke ihnen deine Nähe.
5. Für alle, die Verantwortung tragen für andere, die ihnen Begleiter und Helfer sind und ihnen den Glauben überzeugend vorleben möchten: Schenke ihnen deine Nähe.

Gott, du lässt uns nicht allein. Du begegnest uns in Jesus Christus mitten im Alltag unseres Lebens. Dafür danken wir dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Vaterunser Lasst uns beten, wie Jesus es uns gelehrt hat.

Lied: Das ist der Tag, den Gott gemacht (GL 329)

Segen

An diesem Tag, der geheiligt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne uns der gütige Gott und bewahre uns vor jeder Finsternis.

In Christus haben wir Anteil am ewigen Leben, in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Unser Erlöser hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt, er geleite uns alle Tage unseres Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: Halleluja, lasst uns singen (GL 790)